

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Ausrüstung der Infanterie mit Maschinengewehren und anderen Feuerwaffen weit hinter den entsprechenden feindlichen Maßnahmen zurückgeblieben. Der Generalfeldmarschall und ich konnten zunächst nur bitten, grundsätzlich die vorderen Linien dünner zu besetzen, die tiefen Stollen zu zerstören und alle Gräben oder Geländeteile aufzugeben, deren starres Festhalten für die Gesamthandlung bedeutungslos war, aber besondere Verluste verursacht hätte. Die weiteren Ausbildungs- und Ausrüstungsfragen der Infanterie ließen sich nur nach und nach in Angriff nehmen.“

Zur gleichen Zeit waren im Befehlsbereiche der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht die eingeleiteten und zahlreiche neubefohlene Truppenverschiebungen im Gange, um die Abwehrfront zu versteifen. Auf dem stark bedrohten linken Flügel der 1. Armee, wo am 6. September General der Infanterie von Ehrental (XXVII. Reservekorps) das Kommando übernahm, wurden durch Einschleichen der 13. Infanterie-Division schmälere Abschnitte geschaffen. Außerdem lösten im Armeebereich die 45. und 54. (württembergische) Reserve- sowie die 5. bayerische, 185. und die Infanterie der 207. Infanterie-Division fünf Divisionen ab. Im Bereiche der 2. Armee wurden zwei erschöpfte Divisionen durch die 11. Infanterie- und 10. Ersatz-Division ersetzt. Zur Ablösung und Stützung von Truppen der 23., 35. und 36. Infanterie-Division wurden Teile der 46. und 15. Reserve-Division eingeschoben.

Beim englischen Expeditionsheer war inzwischen in sorgfältigen Vorarbeiten ein Angriffsplan festgelegt worden, der zwischen Pozières und Combles einen Vorstoß bis in die Linie Südrand von Martinpuich—Höhen westlich von Combles zum Ziele hatte. Er sollte in vier Wellen nach jedesmaliger wirksamer Artillerievorbereitung unter Beteiligung des rechten Flügels der Reserve-Armee (Kanadisches Korps) durch die drei Korps der 4. Armee (III., XV., XIV.) geführt werden. Anschließend war der Durchbruch durch die letzte deutsche Stellung in der ungefähren Linie Queudecourt—Lesboeuys—Morval beabsichtigt. Da die französische 6. Armee gleichzeitig südöstlich an Combles vorbei vordringen sollte, hoffte man, diesen großen und, wie es schien, stark besetzten Ort durch umfassenden Angriff zu Fall zu bringen. Auf französischer Seite hatten nach den Kämpfen des 3. und 4. September sowohl General Foch wie General Fayolle den Eindruck gewonnen, daß sich die Lage zu ihren Gunsten zu wenden begann. Sie ordneten daher die Weiterführung der Angriffe mit verdoppelter Hefigkeit an. Dem am linken Flügel der 6. Armee fechtenden I. Korps wurde Rancourt, dem südlich anschließenden VII. Bouchavesnes als zunächst zu erreichendes Ziel bezeichnet.